

Bericht über die im Laufe des Jahres 1896 in verschiedenen öffentlichen bündnerischen Archiven ausgeführten Arbeiten und Inspektionen

Autor(en): **Haffter, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **2 (1897)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die im Laufe des Jahres 1896 in verschiedenen öffentlichen bündnerischen Archiven ausgeführten Arbeiten und Inspektionen,

erstattet

an das tit. Erziehungsdepartement, zu Händen der h. Regierung
des Kantons Graubünden.

Die Archivkampagne des Jahres 1896 wurde anfangs Mai eröffnet. Am 2. dieses Monats (Samstag) traf ich in Chur ein, um allfällige Instruktionen von zuständiger Seite einzuholen und begann dann zwei Tage darauf meine Arbeit im Gemeinde-Archiv von Fläsch. Bis zum 20. war dieselbe in der Hauptsache beendet; nur die Urkunden-kouvertierung stand noch aus, weil die nötigen Umschläge nicht gleich zur Hand lagen. Um deshalb keine Zeit zu verlieren, entschloß ich mich, dies später nachzuholen und sogleich ins Domleschg abzureisen, um die Gemeinde-Archive des Heinzenberges in Angriff zu nehmen. Zu diesem Zweck wandte ich mich zunächst nach Thusis und zog dann anfangs Juli nach Flerden hinauf, um bis Ende September dort zu bleiben und nachher von neuem in Thusis Quartier zu beziehen.

Die Ordnung der Heinzenberger Archive vollzog sich demgemäß in nachstehender Reihenfolge:

Vom 22. Mai bis 12. Juni arbeitete ich in Masein, vom 13. bis 25. Juni in Flerden, und vom 26. Juni bis 1. August in Sarn, wo ich außer den dortigen Archivalien auch diejenigen von Portein bereinigte, weil in diesem Dorf kein für mich passendes Arbeitslokal zur Verfügung stand. Am 3. August begann ich meine Thätigkeit in Präz, wo ich bis zum 25. desselben Monats — einen mir vom tit. Erziehungsdepartement bewilligten fünftägigen Urlaub abgerechnet — fortsetzte, um dann tags darauf nach Hause zu reisen und einige Wochen Militärdienst (Truppenzusammenzug) zu leisten. Die Wiederaufnahme der Arbeit in Präz erfolgte am 21. September, und am 28. desselben Monats kam sie zum Abschluß. Von Präz gieng's nach Tartar (30. September), dessen Archiv ich bis zum 20. Oktober gleichfalls in Ordnung brachte.

Angesichts der bereits ziemlich vorgerückten Jahreszeit mußte ich darauf verzichten, auch Tschappina noch zu absolvieren, weshalb ich am

28. Oktober von Thufis abreifte und am 30. mit der Durchsicht des außerordentlich reichhaltigen Gemeinde-Archives von Maienfeld anfieng, das allein mehrere Monate zu thun geben dürfte. Dasselbst arbeitete ich bis zum 19. Dezember und trat mit diesem Tag einen mir vom tit. Erziehungsdepartement gewährten Urlaub an, um anfangs Januar 1897 meine Arbeit wiederaufzunehmen.

Was die Archivolokale und Archivbehälter der genannten Gemeinden anbelangt, ist nachzutragen, daß Fläsch im Schulhaus und Maienfeld im Rathaus solche besitzen, die allen Anforderungen genügen und nur hinsichtlich der innern Ausstattung (Archivkästen und Gestelle zc.) einiger Änderungen bedürfen, während Masein ein zu kleines Archivgefäß (im Chor der dortigen Kirche) hat und sämtliche anderen Heizenberger Gemeinden, Tschappina mitgerechnet, gar keine Archivräumlichkeiten aufweisen, weshalb am Heizenberg überall solche gebaut werden müssen. Und zwar können die Gemeinden Masein, Flerden, Tschappina und Präz dieselben am zweckmäßigsten in ihren Kirchen anbringen, während in Tartar hierfür das Schulhaus in Aussicht genommen ist, und zu Sarn in dem projektierten neuen Schulhaus ein besonderer Archivraum eingerichtet werden soll, sobald einmal diese Baute zur Ausführung gelangt. Mit Genugthuung konstatiere ich, daß alle diese Gemeinden, auch Tschappina, noch vor Ablauf des Jahres den Beschluß faßten, diesem Mangel durch Erstellung der nötigen Neuanlagen abzuhelpen¹⁾, und dies unter voller Berücksichtigung der von mir den örtlichen Verhältnissen in angegebener Weise angepaßten Vorschläge.

Hinsichtlich des Zustandes, in welchem ich die Archivalien vorfand, sei hier betont, daß er in den Gemeinden Fläsch und Maienfeld durchwegs befriedigte, während er am Heizenberg hie und da zu wünschen übrig ließ, im ganzen aber auch das Prädikat „genügend—gut“ verdiente. Untergebracht ist das Archivmaterial in den genannten Heizenberger Gemeinden zur Zeit bald ganz oder teilweise in den Wohnungen der H. V. Vorsteher, bald in (nicht überall verschlossenen²⁾ hölzernen Truhen

¹⁾ Sarn ausgenommen; hingegen ist im Bauplan des neuen Schulhauses die Erstellung eines Archivgemaches bereits vorgesehen.

²⁾ In Sarn z. B. diente zur Aufbewahrung eines Teils der älteren Archivalien eine in der Kirche stehende, offene Holztruhe, worin mehrere Protokolle des alten Gerichtes Heizenberg, Heyenprozefakten, u. s. w. —, einträchtig und friedlich neben eingerollten Hydrantenschläuchen lagen.

oder Schränken, welche in den Schul-, Gemeindehäusern oder Kirchen stehen.

Zwischen die obenerwähnten Arbeiten hinein fielen dann noch die je nach Gelegenheit vorgenommenen Inspektionen der 1895 geordneten und eingesehenen Archive. So besuchte ich von Fläsch und Maienfeld aus die Gemeinde-Archive von Malans und Jenins, welche zu keinen Bemerkungen Anlaß bieten, und visitierte während meines Aufenthaltes in Thuzis und Flerden mehrmals die Archive³⁾ an ersterem Ort und zu Scharans. Leider machten sich in dem (übrigens ohne mein Zutun) neu erstellten Thuzner Archivraum, im Erdgeschoß unter dem Chor der protestantischen Kirche gelegen⁴⁾, im Spätherbst vergangenen Jahres bereits Spuren von Feuchtigkeit bemerkbar, während zu Scharans die von mir seinerzeit gewünschte geringfügige bauliche Änderung⁵⁾ im Herbst 1896 endlich zur Ausführung gelangte, allein in durchaus verkehrter und ungenügender Weise, weshalb ich mich gegenüber der dortigen Gemeindebehörde zu verschiedenen allerdings erfolglosen Reklamationen veranlaßt sah. Wiederholt erkundigte ich mich ferner zu Sils i. D. nach dem Stand der Archivbaufrage⁶⁾, wobei sich ergab, daß der Gemeindevorstand dieselbe zwar in Erwägung gezogen hatte, jedoch noch zu keinem definitiven Beschluß und Antrag an die Gemeinde geschritten war. Das Nämliche traf in Urmein zu, wo sich die Archivfrage noch im gleichen Stadium befand, wie ein Jahr zuvor⁷⁾. Das Kreis-Archiv Thuzis⁸⁾ betreffend bemerkte ich, daß es seinen Standort nicht gewechselt hat, sondern noch in derselben ungenügenden Weise verwahrt ist wie früher⁹⁾.

Maienfeld, Januar 1897.

Dr. Ernst Haffter.

³⁾ Nämlich das Gemeinde- und das Kreis-Archiv Thuzis.

⁴⁾ Irrtümlich heißt es in meinem letztjährigen Archivbericht, abgedr. im XXV. Jahresbericht (1895) der Histor.-Antiquar. Gesellsch. von Graubünden, p. 29 ff., auf p. 33, das Archiv liege im Erdgeschoß des Kirchturms, welcher Passus hiernach zu corrigieren ist.

⁵⁾ Vgl. a. a. D. (Jahresber. pro 1895), p. 35/36.

⁶⁾ Vgl. a. a. D., p. 35.

⁷⁾ Vgl. a. a. D., p. 36/37.

⁸⁾ Vgl. a. a. D., p. 34.

⁹⁾ Ein summarischer Auszug aus vorstehendem Archivbericht findet sich auf p. 6 des XXVI. Jahresber. (1896) der Histor.-Antiquar. Gesellsch. von Graubünden.